

Finanzplanung – Übung 2

Aus den Unterlagen zur Schlussbilanz zum 31.12.2016 einer GmbH ergeben sich u. a. folgende Zahlen:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	800 T€
- Sonstige Forderungen (in Sonst. Verm. Gegenst.), davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	130 T€ 20 T€
- Bundesbankfähige Wechsel	140 T€
- Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	880 T€
- Sonstige Rückstellungen ,	225 T€
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (im März 2017):	2.700 T€ 380 T€
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	600 T€
- Verbindlichkeiten aus der Annahme von Wechseln	150 T€
- Sonstige Verbindlichkeiten	200 T€

Die Sonstigen Forderungen sind im März fällig.

Die Besitzwechsel werden im Januar diskontiert (Diskontzinsen sind nicht zu berücksichtigen).

Die Sonstigen Rückstellungen werden im Januar zu 1/3 und im März zu 2/3 ausgabenwirksam. Im März ist eine Darlehens-Annuität von 596 T€ zu zahlen (Zinsanteil 216 T€).

Die Schuldwechsel sind im Februar fällig und die Sonstigen Verbindlichkeiten werden im Januar bezahlt.

Zahlungen von Kunden aus dem Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Jan. 60 %, März 20 %	Febr. 10 % (April 10 %)
---	----------------------	-------------------------

Zahlungen an Lieferanten aus dem Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Jan. 50 %, März 10 %	Febr. 20 % (April 20 %)
--	----------------------	-------------------------

Die monatlichen Umsatzerlöse betragen netto 1.400 T€.

Die Hälfte der Kunden zahlt noch im gleichen Monat, 30 % zahlen im Folgemonat, 10 % der Forderungen gehen nach 60 Tagen ein, und weitere 10 % werden erst nach drei Monaten oder später bezahlt.

Mit folgenden zahlungswirksamen Ausgaben pro Monat ist zu rechnen:

- Material	414 T€
- Personalkosten	400 T€
- Betriebsaufwand	230 T€
- Allgem. Verwaltungsaufwand	115 T€
- Sonstiger ausgabenwirksamer Aufwand	69 T€
- Kleinere Investitionen und geringwertige Wirtschaftsgüter	23 T€

In den Sachausgaben sind jeweils 19 % Vorsteuer enthalten. Die Umsatzsteuerzahllast ist jeweils am 10. Kalendertag des Folgemonats fällig.

Bearbeitungshinweise:

Erstellen Sie einen Finanzplan für die Monate Januar bis März 2017. Verwenden Sie das als Anlage beigefügte Lösungsblatt.

Finanzplan 1. Quartal 2017	Januar T€	Februar T€	März T€
A. Anfangsbestand			
B. Einnahmen			
<u>aus Bilanz:</u>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Sonstige Forderungen			
Besitzwechsel			
<u>aus laufendem Jahr:</u>			
Umsatzeinnahmen			
Summe der Einnahmen			
C. Ausgaben			
<u>aus Bilanz:</u>			
Rückstellungen			
Tilgung Darlehen			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
Wechselverbindlichkeiten			
Sonstige Verbindlichkeiten			
<u>aus laufendem Jahr:</u>			
Material			
Personalaufwand			
Betriebsaufwand			
Verwaltungsaufwand			
Sonstiger ausgabenwirksamer Aufwand			
Kleinere Investitionen u. geringwertige Wirtschaftsgüter			
Zinsen für Darlehen			
USt-Zahllast			
Summe der Ausgaben			
D. Zahlungsmittel - Bestand			